

Watt-Stärke

Kundenmagazin der Stadtwerke Neustadt i.H.



Ohne Strom-
Sorgen
den Sommer
genießen!

3 | Tipps zum Stromsparen
12 | Prima Klima an heißen Tagen
16 | Mitmachen und gewinnen

212022

SWNH 

Ihre Energiefürsorger



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Seit Monaten befindet sich die Welt im permanenten Ausnahmezustand. Besorgte Bürgerinnen und Bürger kontaktieren uns und schildern ihre Sorgen. Häufig geht es um die Versorgung mit Erdgas und Wärme in Neustadt in Holstein, aber auch um die Versorgung mit Strom.

Wir möchten aufklären und Tipps geben.

Wie steht es um die Energieversorgung und die SWNH in Neustadt in Holstein?

Die SWNH setzen auf eine intelligente, langfristige Strom- und Erdgasbeschaffung. Selbstverständlich haben wir in unserem Versorgungsgebiet die Strom-, Erdgas- und Wärmeversorgung der Betroffenen in vollem Umfang übernommen. Wir liefern verlässlich und zu unverändert günstigen Preisen.

Auch möchten wir Sie beruhigen, denn sowohl die Gas- als auch die Stromversorgung in Neustadt in Holstein ist nicht gefährdet. Wir kaufen die benötigten Mengen langfristig an den Großhandelsmärkten über mehrere Händler ein. Diese Mengen sind vertraglich zugesichert. Darüber hinaus werden wir alles tun, was in unserer Macht steht, um auch in Zukunft eine sichere Energieversorgung

vor Ort zu garantieren. Seit 1. Januar 2022 haben wir sogar unser Angebot erweitert. Alle Sonderprodukte der LüttWATT-Familie sind ohne Mehrkosten zu 100 Prozent klimaneutral gestellt.

Wie entwickeln sich die Preise?

Der Blick auf die Anzeigetafeln der Tankstellen verrät: Energie wird immer teurer. Der Hauptgrund dafür sind vor allem die steigenden Energiepreise auf dem Weltmarkt. Es zeigt sich heute deutlicher denn je, dass die SWNH ihrem Auftrag als „Energiefürsorger“ für Neustadt in Holstein und das Umland nachkommen.

Zur Entlastung aller Kundinnen und Kunden setzen wir selbstverständlich die vollständige Reduzierung der Umlage des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG) zum 1. Juli um. Die Minderkosten verbuchen die Stadtwerke Neustadt in Holstein automatisch mit der Jahresabrechnung 2022. Sie als Kundinnen und Kunden brauchen nichts weiter zu tun!

Herzlichst Ihr

Dirk Heckmann, Leiter Vertrieb





Stromspartipps

Die günstigste Energie ist die, die nicht verbraucht wird.

Ein Blick in jeden Raum und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen wurde viele Jahrzehnte zu wenig thematisiert. Oftmals lässt sich bereits durch kleinere Änderungen der Gewohnheiten der Verbrauch von Strom, Gas oder Wärme optimieren:

- Entlarven Sie Stromfresser: Manche Geräte der Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (TV, Computer, Stereoanlagen, Spielekonsolen) verbrauchen stetig Strom, auch im Stand-by-Modus. Häufig lohnt die Investition in Steckdosenleisten, die man abstellen kann. So wird kein Strom unnötig verbraucht.
- Achten Sie auf die Energieeffizienzklasse: Bei Haushaltsgeräten wie Kühlschrank oder Gefriertruhe kommt es neben dem Alter auch auf eine angemessene Größe an. Berücksichtigen Sie die Energieeffizienzklasse.
- Sparen Sie beim Heizen: Dies gelingt, wenn sowohl einzelne Räume zweckgebunden beheizt werden und Sie in diesen auf Stoßlüften setzen. Stellen Sie keine Möbelstücke vor die Heizkörper und lassen Sie nachts die Rollläden runter, das speichert Wärme.
- Überprüfen Sie die Durchlauferhitzer: In manchen Fällen lohnt es sich, einen alten Durchlauferhitzer zu ersetzen. Gerade wenn er noch hydraulisch funktioniert, rechnet sich der Umstieg auf ein elektrisches Modell.

Sie können uns bei Fragen gerne kontaktieren – unser Kundenservice hilft auch bei vielen anderen Fragen weiter.

SCHNELL, UNKOMPLIZIERT, DIREKT – UNSER NEUES KUNDENPORTAL

Der Trend, Dinge schnell und unkompliziert durch digitale Medien selbst in die Hand zu nehmen, steigt in Neustadt in Holstein durch stetige Erweiterungen unserer digitalen Angebote. Mittlerweile nutzen rund 1/3 unserer Kundinnen und Kunden die digitalen Services der SWNH zur Ablesung ihrer Zählerstände oder zur aktiven Prüfung ihrer Vertragsangelegenheiten über das Online-Portal.

Daher wurde unser Kundenportal moderner und besticht durch überarbeitete Funktionalitäten.

Sie möchten:

- Ihre Abschlagszahlung erst nach der „Tagesschau“ ändern?
- Am Sonntag noch mal kurz Ihre Zählerstände melden?
- Ihre Abrechnungen und Ihre Verträge im Blick behalten?

Kein Problem. Dann ist das Kundenportal genau das Richtige für Sie.

Wer noch nicht für das Kundenportal freigeschaltet ist, kann dies auf unserer Website jederzeit beantragen. Registrieren Sie sich einfach auf www.privatkundenportal.net/nsh/. Halten Sie Ihre E-Mail-Adresse, die Sie bei Ihrer Vertragsanmeldung angegeben haben, sowie Ihre Kundennummer (auf Ihrer Strom-, Gas oder Wärmeabrechnung) bereit – dann kann es losgehen.

PARKKARTE DIGITAL BUCHEN

Auch Ihre Tages-Parktickets und die Park-Jahreskarte können Sie seit wenigen Wochen bequem per App jederzeit über unseren Partner „PARKSTER“ buchen. Gehen Sie dazu auf die Website www.parkster.de und geben Sie im Suchfeld „Neustadt in Holstein“ ein.





Hey Kids,

alle reden über Umweltschutz. Und vielleicht habt Ihr Euch auch schon mal gefragt: Was kann ich eigentlich selbst dafür tun? Kein Problem! Diesmal zeigen wir Euch wie Ihr mit Muskelkraft klimafreundlich von A nach B kommt und dabei auch noch richtig viel Spaß haben könnt.

Wer bin ich



Ich habe drei verschiedene Augen, und trotzdem kann ich nichts sehen. Und zu Fahrern und Spaziergängern sage ich, wann zu halten und wann zu gehen.

Lösung: Ampel

Rein in die Pedale

Mal ganz ehrlich – wie oft nutzt Ihr das „Mama-Taxi“? Morgens zur Schule chauffiert, nachmittags zum Sport, zum Musikunterricht oder zu Freunden. Das geht schnell und ist bequem – aber natürlich ist es schlecht für die Umwelt. Das Umweltbundesamt hat nachgerechnet: Pro Person werden im Auto je Kilometer rund 140 g schädliche Treibhausgase in die Luft geblasen. Auf einer täglichen Strecke von fünf Kilometern kann man mit dem Fahrrad oder zu Fuß auf dem Hin- und Rückweg pro Jahr etwa 500 kg CO₂ einsparen. Das ist übrigens auch günstiger. Jeder Kilometer im Auto kostet im Schnitt etwa einen Euro. Geld, das man prima nutzen kann, wenn man mit der Clique zur Eisdielen spaziert oder beim Rad-Ausflug ins Freibad eine Portion Pommes ordert.

Das Klima-Quiz

Welche Fahrzeuge und Fortbewegungsarten sind klimafreundlich? Klimafreundlich bedeutet, dass sie keine (Ab-)Gase ausstoßen oder weniger CO₂ pro Person verursachen. Kreise die klimafreundlichen Fahrzeuge und Fortbewegungsarten ein!



Lösung: zu Fuß gehen, Bus, Boot, Zug, Fahrrad, Pferd



Alles auf einen Blick

Zum Thema Energiewende gibt es viele Informationen. Doch darüber, wie weit der energetische Umbau in den einzelnen Bundesländern bereits vorangeschritten ist, lagen bisher nur wenig verlässliche Daten vor. Das hat sich geändert: Die Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) hat rund 550 Datensätze zusammengetragen. Sie liefern detaillierte und vergleichende Informationen zu den Bereichen Strom, Wärme, Mobilität, Klimaschutz, Effizienz, Wirtschaft sowie Politik und schlüsseln diese nach Bundesländern auf. Die Zahlen und Fakten können im Internet unter federal-erneuerbar.de eingesehen und abgerufen werden.



Alles für die Wende

Erneuerbare Energien haben sich als Stromlieferanten in Deutschland etabliert. Vorläufige Berechnungen, die der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) durchgeführt hat, kommen zu dem Ergebnis: Gut 42 Prozent des in Deutschland verbrauchten Stroms stammte im Jahr 2021 aus regenerativen Erzeugungsanlagen. Im Vergleich zum Jahr 2020 vermerkten die Experten einen leichten Rückgang. Dafür gab es jedoch gute Gründe: Das erste Halbjahr 2021 war vergleichsweise windarm. Außerdem stieg der Stromverbrauch nach der Coronadelle wieder deutlich an. Ziel der Bundesregierung ist es, den Anteil der Erneuerbaren am Strommix bis 2030 auf 80 Prozent zu erhöhen.

Alles für unterwegs



Der Ausbau der Ladeinfrastruktur nimmt weiter Fahrt auf. Nach Angaben der Bundesnetzagentur waren zur Jahreswende in Deutschland mehr als **50.000** E-Ladepunkte gemeldet. Allein im vergangenen Jahr kamen mehr als **10.000** zusätzliche Stromzapf-Stellen dazu – so viel, wie nie zuvor. Auch bei der Ladeleistung der einzelnen Stationen gab es ein deutliches Plus. Im Jahr **2021** wurden mehr als **1.700** Schnelllader installiert. Die Betreiber stellen sich damit auf die technische Weiterentwicklung der Fahrzeuge ein. Der BDEW berichtet: Seit **2019** ist die Zahl der Modelle mit einer Ladeleistung ab **100 kW** stark angestiegen. Die Anzahl der Ladepunkte ab **150 kW** hat entsprechend zugelegt und sich innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt.



Mit der Sonne im Tank

E-Autos sollen beim Klimaschutz Tempo machen. Doch nachhaltig wird es erst, wenn die Batterie mit Öko-Strom geladen wird. Den kann man verlässlich vom Stadtwerk beziehen – oder einfach selbst erzeugen. Die Kombination aus PV-Anlage und Wallbox zahlt sich in vielerlei Hinsicht aus.

Die politischen Vorzeichen

Mit der Bundestagswahl wurden Ende 2021 die Weichen neu gestellt: Die rot-grün-gelbe Koalition will eine Klimaregierung sein. Auch Privathaushalte müssen sich darauf einstellen, dass sie künftig einen größeren Beitrag zum Gelingen der Energie- und Mobilitätswende leisten. Die neu eingeführte CO₂-Steuer macht den Anfang. Sie hat konventionell erzeugte Energie aus fossilen Brennstoffen bereits 2021 deutlich verteuert. Weitere Aufschläge und zusätzliche Klimaschutz-Booster sind in den kommenden Jahren geplant.

Der richtige Zeitpunkt

Für viele Verbraucher ist deshalb jetzt der richtige Zeitpunkt, um sich neu aufzustellen. Hauseigentümer müssen überlegen, wie sie ihre Gebäude zukunftsfähig machen. Das gilt für das klassische Einfamilienhaus ebenso wie für das Mietshaus oder die Gewerbeimmobilie. Neben CO₂-reduzierten Heizungsalternativen – die vom Staat großzügig gefördert werden – erhält der Sonnenstrom vom eigenen Dach eine neue Wertigkeit. Für Neubauten soll die PV-Anlage sogar verpflichtend werden. In einigen Bundesländern gibt es entsprechende Vorgaben bereits.

Da sich die Einspeisung des PV-Stroms ins Netz durch massive Abstriche bei der Einspeisevergütung nicht mehr rechnet, rückt der Eigenverbrauch jetzt in den Fokus. Verstärkt wird der Effekt durch die steigenden Strompreise: Je mehr für die Kilowattstunde bezahlt werden muss, desto attraktiver ist es, den Strom aus Sonnenkraft selbst zu erzeugen.

Die Lücken der Infrastruktur

Bis 2050 soll der Verkehr in Deutschland klimaneutral sein. Die privaten Strom-Tankstellen spielen dabei eine wichtige Rolle, denn nach wie vor hinkt der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur hinterher. Stand März 2021 waren nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) rund 40.000 öffentliche und teilöffentliche Ladepunkte von Energieunternehmen, Parkhaus- und Parkplatzbetreibern, Supermärkten und Hotels erfasst. Eine vom Bundesverkehrsministerium in Auftrag gegebene Studie beziffert den Bedarf an öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur bis zum Jahr 2030 auf 440.000 bis 843.000 Ladepunkte. Es ist also noch viel Luft nach oben. Wer seinen Stromer verlässlich nutzen möchte, sorgt deshalb besser mit einer privaten Lösung vor.

Einfach einstecken, laden und mit Ökostrom vom eigenen Dach auf Touren kommen

Die finanziellen Vorteile

Nachdem der Staat die Einspeisevergütung für Kleinerzeuger zusammengestrichen hatte, waren über dem strahlenden PV-Markt dunkle Wolken aufgezogen. Unter den neuen politischen Vorzeichen aber kann sich das private Sonnenkraftwerk auf dem Dach für viele Investoren wieder rechnen. Denn mit dem E-Boom auf den Straßen hat sich eine attraktive Möglichkeit aufgetan, den vor Ort erzeugten Strom ohne Umwege selbst zu verbrauchen und sich ein Stück Unabhängigkeit von den Preisschwankungen an den Energiemärkten zu sichern. Experten haben nachgerechnet: Wird das E-Auto mit selbst erzeugtem Solarstrom betrieben, sinken die Kosten pro Kilowattstunde auf etwa ein Drittel des regulären Marktpreises.

Die richtigen Partner

Mittlerweile gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die Solaranlage mit einer Wallbox zu kombinieren und das nachhaltige Duo an die persönlichen Bedürfnisse und das Verbrauchsverhalten anzupassen. Ihre Stadtwerke unterstützen Sie, wenn es darum geht, die technischen Voraussetzungen abzuklären, die richtige Größe und Ausführung zu ermitteln und bei der Wahl der passenden Wallbox die richtige Entscheidung zu treffen.



Auf den Seiten 10 und 11 beantworten wir die wichtigsten Fragen rund um die Zukunfts-Kombi aus PV-Anlage und Wallbox. Wir erklären, wie die Sonne in den Tank kommt und verraten, worauf man bei der Entscheidung für die hauseigene Strom-Zapfsäule achten sollte.

Netzwerken mit Köpfchen

Ein starkes Netzwerk kann ein Karriere-Booster sein, den Horizont erweitern und bei Problemen schnelle Hilfe bieten. Doch wie stellt man die richtigen Kontakte her, ohne dabei plump und aufdringlich zu wirken? Und wie funktioniert das überhaupt, wenn immer mehr Begegnungen nur noch virtuell stattfinden?

Nicht mit der Tür ins Haus fallen

Netzwerken will gelernt sein. Erfolgreich ist es vor allem dann, wenn die Kontakte langfristig angelegt sind und man sich Zeit damit lässt. Egal ob persönlich oder digital: Die ersten Gespräche dienen dem Kennenlernen, dem zwanglosen Gedankenaustausch und dem Small Talk. Wer sein Gegenüber gleich mit konkreten Anliegen überfällt, löst ungute Gefühle aus und schadet der Vertrauensbildung.

Erst geben, dann nehmen

Gemeinsame Themen oder Erlebnisräume bilden die Basis für ein entspanntes Kennenlernen. Empathie und das Interesse für den Anderen sind die stabile Basis für verlässliche Kontakte. Also einfach mal die Perspektive wechseln und sich fragen: Was kann ich für den anderen tun? Die positiven Signale erhöhen die Chance, dass man beim nächsten Tipp, dem nächsten Auftrag oder der nächsten Job-Empfehlung selbst ganz oben auf der Liste steht.

Telefon, Computer & Co

Das Homeoffice und die Videokonferenz haben die Zahl der persönlichen Begegnungen drastisch reduziert. Messen, Meetings, Fortbildungen oder der Business-Lunch laufen auf Sparflamme. Wer die elektronischen Medien clever nutzt, kann trotzdem weiter an seinem Netzwerk arbeiten. Ein kurzes Telefonat oder regelmäßige E-Mails zeigen: Wir bleiben in Verbindung. Wer's leicht und locker mag, kann über Instagram, Twitter oder Facebook Kontakt aufnehmen. Bei Karriere-Plattformen wie LinkedIn oder XING steht das berufliche Profil im Mittelpunkt.

Ziele definieren

Die wichtigste Frage lautet: Wen und was will ich erreichen? Es bringt nur wenig, mit Hinz und Kunz verlinkt zu sein, wenn deren Interessen, Expertise oder Lebenswirklichkeit gar nicht mit den eigenen Zielen und Erwartungen zu tun haben. Qualität bringt mehr als Quantität. Bewährt hat sich folgender Mix: Personen, die in ähnlichen Branchen unterwegs sind und sich für den Wissensaustausch oder gemeinsame Projekte eignen. Sowie Personen, die auf der Karriereleiter schon ein Stück weiter sind und von deren Erfahrungen man profitieren kann.

K Kontakte pflegen

Ein Netzwerk ist kein Selbstläufer. Deshalb sollte man sich regelmäßig um seine Kontakte kümmern. Ein Gruß zum Geburtstag und zu Weihnachten ist das Minimum. Wer zwischendrin mal eine Wasserstandsmeldung seiner aktuellen Tätigkeiten gibt oder ein Bild von seinen Hobbys postet, hält das Interesse lebendig. Bei konkreten Projekten oder Fragestellungen ist nach wie vor das persönliche Treffen die erste Wahl.

D Rechtzeitig anfangen

Diese Zahlen sollte man kennen: Bei Umfragen geben zwischen 30 und 40 Prozent der Job-Wechsler an, dass ihnen persönliche Kontakte als Türöffner gedient haben. Das funktioniert aber nur, wenn der Tipgeber oder Fürsprecher das nötige Vertrauen hat. Das Risiko, mit seiner Empfehlung hinterher als Rohrkrepierer dazustehen, geht keiner ein. Deshalb kann man mit dem Aufbau und der Pflege seines Netzwerks nicht früh genug beginnen. Das gilt auch für Aufträge und Kundenkontakte: Wer sich bereits in der Vergangenheit als verlässlich und seriös erwiesen hat, hat die Nase vorn.

E Einer ist keiner

Ein stabiles Netzwerk profitiert von den vielfältigen Kontakten, die jeder einzelne mit einbringt. Im besten Fall ist das Beziehungsgeflecht so ausgewogen, dass sich für alle Lebenslagen ein kompetenter Ansprechpartner findet. Deshalb kann es sinnvoll sein, auch Menschen einzubinden, die in Bereichen tätig sind, mit denen man selbst nur wenig bis gar nichts am Hut hat. Wer sich thematisch nur in seiner Blase bewegt, verzichtet auf neue Impulse und Ideen.

W Wagen und gewinnen

Nicht jedem fällt es leicht, mal eben so mit einem unbekanntem Menschen ins Gespräch zu kommen. Doch auch beim Netzwerken gilt: Übung macht den Meister. Die Sicherheit kommt mit den Erfolgen. Eine gute Vorbereitung ist dafür unverzichtbar. Vor der Kontaktaufnahme also unbedingt so viele Informationen wie möglich über den potenziellen Gesprächs- oder Chat-Partner sammeln. Wer weiß, was die anderen bewegt, was sie bereits geleistet haben und wie sie unterwegs sind, kann Eindruck hinterlassen und unangenehmen Gesprächspausen leichter aus dem Weg gehen.

Klimaschutz im Doppelpack

Das Prinzip klingt einfach: Die PV-Anlage auf dem Dach erzeugt den Strom. Das E-Auto ist damit kostengünstig und klimaneutral unterwegs. Doch in der Praxis muss das Zusammenspiel zwischen privatem Solar-Kraftwerk und Wallbox gut durchdacht sein. Wie's funktioniert und was man beachten sollte, zeigt unser Überblick.



Welche Vorteile hat eine Wallbox?

Stromtanken ist vor allem Privatsache. Die Statistik zeigt: Neun von zehn Ladevorgängen finden in der heimischen Garage statt. Wer dazu die normale Haushaltssteckdose anzapft, ist allerdings schlecht beraten. Viele Anschlüsse sind mit den benötigten Strommengen überfordert. Vor allem im Altbau muss der Fachmann vorher grünes Licht geben, sonst kann es leicht zu größeren Schäden oder gar Bränden kommen. Wer sich für eine Wallbox entscheidet, ist auf der sicheren Seite. Außerdem überzeugt die private Stromtankstelle mit kürzeren Ladezeiten und geringeren Ladeverlusten.

Wer installiert die Wallbox?

Die Anschlussarbeiten müssen durch einen Elektrofachbetrieb ausgeführt werden. Mit dem örtlichen Netzbetreiber sollte zuvor abgeklärt werden, ob genügend Ladeleistung zur Verfügung steht. Die Experten des Energieversorgers vor Ort kennen die richtigen Ansprechpartner und wissen, welche Fachbetriebe entsprechende Arbeiten durchführen. Auch in Sachen Solarstrom und Fördermittel können Kunden und Kundinnen der Stadtwerke vom Know-how und der Erfahrung der Energie-Profis profitieren.





Hier gibt es Infos zum Weiterlesen



- adac.de/rund-ums-fahrzeug/elektromobilitaet/laden/e-auto-solarstrom-laden
- effizienzhaus-online.de/wallbox-photovoltaik
- dena.de/fileadmin/dena/Publikationen/PDFs/2020/dena-STUDIE_Privates_Ladeinfrastrukturpotenzial_in_Deutschland.pdf

Wie kommt der Sonnenstrom ins Spiel?

Die PV-Anlage auf dem eigenen Dach wird für immer mehr Haushalte zu einer interessanten Alternative. Die politischen Entscheidungen zur Energiewende treiben die Energiepreise nach oben. Deshalb gilt die Regel: Je höher der Eigenverbrauch ist, desto schneller rechnet sich die Investition. Da ist der Stromer ein dankbarer Abnehmer. Auch für jene, die schon eine Photovoltaikanlage auf dem Dach haben und von sinkenden Einspeisevergütungen betroffen sind, kann das E-Auto mit Wallbox ein Weg aus dem Dilemma sein. Mit Sonnenstrom vom eigenen Dach kann man für etwa 2,50 Euro rund 100 Kilometer elektrisch fahren.



Worauf muss man achten?

Nicht jede Wallbox ist für das Zusammenspiel mit einer PV-Anlage geeignet. Beim Kauf deshalb unbedingt auf ein PV-überschussfähiges Modell achten, das über geeignete Schnittstellen für die elektronische Kommunikation verfügt. Die Entscheidung für ein zusätzliches Energiemanagement zahlt sich ebenfalls aus. Das Wechselspiel der Anlagen erfolgt mit dieser Zusatzfunktion dann vollautomatisch. Das System misst den jeweiligen PV-Überschuss und speist ihn direkt in die Fahrzeugbatterie ein. Auch das sollte man wissen: Nicht jedes E-Auto ist für das Beladen mit Solarstrom geeignet. Der Fachhändler weiß ob's möglich ist.

Wie groß muss die PV-Anlage sein?

Die Solarmodule sollten in der Lage sein, Haus und Auto ausreichend mit Strom zu versorgen. Unser Rechenbeispiel kann helfen, die Größe der benötigten Anlage zu ermitteln: Wer in eine PV-Anlage mit 10.000 Kilowatt Spitzenleistung (10 kWp) investiert, kann mit einem jährlichen Stromertrag von durchschnittlich 8.000 kWh rechnen. Das E-Auto verbraucht bei einer Fahrleistung von 10.000 Kilometern ungefähr 2.000 kWh. Zieht man die benötigte Fahrstrommenge vom Gesamtertrag ab, wird deutlich, wie viel Energie noch für den Haushalt zur Verfügung steht. Wer vorzugsweise in den Nacht- und Abendstunden lädt, für den kann sich die Anschaffung eines stationären Stromspeichers lohnen. Dieser kann auch in den sonnenarmen Wintermonaten eine sinnvolle Ergänzung sein.



Prima Klima an heißen Tagen

Der Sommer naht – endlich wieder Sonnenschein und Wärme. Doch die Freude kann sich schnell ins Gegenteil verkehren, wenn man den Strahlen des glühenden Fixsterns schutzlos ausgeliefert ist. Mit dem richtigen Sonnenschutz bleibt das Zuhause auch an Hitzetagen und in tropischen Nächten ein Wohlfühlort.

Schattenplätze und kühle Rückzugsräume sind in heißen Sommern unerlässlich. Läden schließen, Sonnenschirm aufstellen und Markise ausrollen – das hilft. Längst aber gibt es individuellere und flexiblere Sonnenschutzsysteme auf dem Markt. Wer neu baut, ist klar im Vorteil. Doch auch im Bestandsgebäude muss man nicht unnötig Schweiß vergießen.



Der Standhafte

Mit dem Rollladen ist alles dicht. Das mag beim Schlafen sinnvoll sein, in Wohnräumen aber ist der starre Schutz als Sonnenbremse nur bedingt geeignet. Schnell wird es zu dunkel und die grauen Lamellen vor dem Fenster vermitteln nicht eben ein angenehmes Raumgefühl.

TIPP:

Bei Abwesenheit der Bewohner oder in ungenutzten Schlafzimmern schirmt der Rollladen tagsüber die Hitze ab. Wo sich Menschen aufhalten, gibt es bessere Lösungen.

Die Flexible

Jalousien gibt es sowohl für den Innen- als auch für den Außenbereich. Die flexiblen Lamellen können individuell an den Stand der Sonne und den sich ändernden Lichteinfall angepasst werden. Als Wärmeschutz im Winter sind Jalousien nicht geeignet, auch eine komplette Verdunklung ist nicht möglich.

TIPP:

Lamellen sind in Innenräumen leicht zu montieren und vergleichsweise günstig. Moderne Klemmsysteme machen das Bohren überflüssig. Wenn die Sonne Pause hat, leisten sie als Sichtschutz gute Dienste.

Die Wandelbaren

Plissees sind einfach zu handhaben, schnell montiert und anpassungsfähig. Ob im Dachfenster, im Kellerfenster oder in der Balkontür – die gefalteten Stoffwunder schützen nicht nur gegen neugierige Blicke von außen. Es gibt sie auch in der beschichteten Version mit einem effektiven Wärmeschutz, der im Sommer die Sonnenstrahlen reflektiert und im Winter die Kälte abhält.

TIPP:

Das Plissee ist so vielfältig wie die Stoffe, die zu seiner Herstellung verwendet werden. Maßanfertigungen sind kein Problem, und innerhalb des Fensters können sie beliebig hin und her geschoben werden. Aufgepasst: Ohne isolierende Schicht ist der Wärmeschutz gering.

Die Schützende

Die gute alte Markise ist als Sonnenschutz auf Terrasse und Balkon nach wie vor beliebt. Der Sitzplatz wird großflächig beschattet, und die dahinterliegenden Räume profitieren ebenfalls davon. Bei Markisen mit Elektroantrieb kann man sich das lästige Kurbeln sparen, Sonnen- und Windsensoren fahren das Stoffdach bei extremen Wetterwechseln eigenständig ein und aus.

TIPP:

Der Sonnenschutzeffekt steht und fällt mit der Qualität des Markisentuchs. Wichtige Komponenten sind der UV-Schutzfaktor und die Farbe. Eine blaue Markise erzeugt zum Beispiel mehr Schatten als die gelbe Variante. Vollkassettenmarkisen fahren vollständig ein und schützen gegen Verschmutzung und Ausbleichen.

Die Natürlichen

Die umweltfreundlichsten Schattenspender schenkt uns die Natur. Bäume und Sträucher dienen seit jeher als natürliche Barriere gegen Sonnenstrahlen, sie lassen den Wind durch und sorgen so für angenehme Kühle. Beim Bepflanzen des Grundstücks ist es deshalb sinnvoll, genau zu überlegen, wie sich die Sonne im Laufe des Tages bewegt. Auf Balkonen können ähnliche Effekte durch den Bewuchs von Rankgittern oder Pergola-Elementen erzielt werden.

TIPP:

Wer auf natürliche Schattenspender setzt, sollte schnellwachsende Bäume und Pflanzen wählen. Je früher im Jahr das Gewächs Blätter trägt, desto besser.

Die Selbstständige

Smarthome macht die eigenen vier Wände zur digital steuerbaren Wohnzentrale. Was in öffentlichen Gebäuden üblich ist, setzt sich auch im Privaten immer mehr durch. Markisen fahren bei Sonnenschein aus, Rollläden senken sich, auch wenn die Bewohner im Urlaub sind, Dachfenster schließen bei Regen vollautomatisch. Die intelligenten Beschattungssysteme lassen in der kalten Jahreszeit die Sonnenstrahlen durch und nutzen solare Energiegewinne.

TIPP:

Smarter Sonnenschutz ist nur über motorisierte Modelle möglich. Markise oder Jalousie mit Handbetrieb sind dafür nicht geeignet. Wer auf Smarthome setzt, kann über eine App von unterwegs über mobile Endgeräte auf das Steuermodul zugreifen.



Urlaub für die Umwelt

Endlich Urlaub – doch wie ist das eigentlich mit der Nachhaltigkeit? In Zeiten des Klimawandels setzen immer mehr Menschen auf sanften Tourismus. Denn auch die Öko-Variante bietet alles, was die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis macht.

Man braucht keine wissenschaftlichen Studien, um zu erkennen, dass Hotelburgen, Menschenmassen oder stundenlanges Fliegen das Gastgeberland oder die Umwelt belasten. Die einen baden im türkisblauen Meer, die anderen baden die Folgen aus – dieses Geschäftsmodell steht immer mehr in Frage. Alternative Reisekonzepte liegen im Trend und es gibt viele Möglichkeiten, den Urlaub mit dem ökologischen Kompass zu planen.

Die kleinen Abenteuer

Die größte Umweltniete beim Verreisen ist das Flugzeug. Zu Hause bleiben wäre nachhaltiger, doch was ist mit dem Frischekick für Leib und Seele, den fremde Länder und neue Erfahrungen bieten? Das vom Briten Alastair Humphreys entwickelte Mikroabenteuer könnte eine Alternative sein. Hier gibt es Anregungen dazu, wie man vor der eigenen Haustür den Alltag vergessen und spannende Dinge erleben kann:



- www.stardustandpantries.de/microabenteuer-tipps-und-ideen
- www.viel-unterwegs.de/mikroabenteuer-ideen
- www.trekkingtrails.de/mikroabenteuer

Abheben und ausgleichen

Das Fernweh ist groß, aber ohne Flugzeug bleibt das Traumziel ein Traum. Auch in diesem Fall gibt es Möglichkeiten, die Umwelt zu entlasten. Internetportale wie atmosfair.de, klima-kollekte.de oder myclimate.org berechnen den verursachten CO₂-Ausstoß und bieten die Möglichkeit, diesen durch die finanzielle Unterstützung eines Klimaschutzprojektes zu kompensieren. Nach wie vor gilt aber: Der Kauf von Zertifikaten ist nur die zweitbeste Lösung. Besser ist es, am Boden zu bleiben und sich mit dem Bus, der Bahn, dem Fahrrad oder zu Fuß zu bewegen.

Die nachhaltigen Wegweiser

Man kennt es aus dem Lebensmittelhandel oder der Bekleidungsindustrie: Öko-Siegel zeigen auf einen Blick, wo es nachhaltig Produkte gibt. Auch bei der Suche nach nachhaltigen Reisezielen gibt es entsprechende Hilfen. Zu den wichtigsten Nachhaltigkeitszertifikaten gehören unter anderem: **TourCert**, **Viabono** und die **Blaue Flagge**. Eine umfassende Übersicht bietet das Internetportal fairweg.de. Zu den beliebtesten Öko-Reiseportalen gehören zum Beispiel:



- www.biohotels.de
- www.bookdifferent.com
- www.fairunterwegs.org

Land und Leute

Alle reden über CO₂, doch auch die Menschen im Urlaubsland profitieren vom sanften Tourismus. Dazu muss man wissen: Wer in großen Hotelketten eincheckt, unterstützt damit vor allem ausländische Investoren. Das kleine inhabergeführte Haus beschäftigt in der Regel einheimisches Personal, verköstigt die Gäste mit regionalen Produkten und bietet die Gelegenheit, mit den Menschen vor Ort in Kontakt zu kommen. Auch der Energie- und Wasserverbrauch liegt hier meist deutlich niedriger als in den aufgerüsteten Bettenburgen.



Mediterraner Sommersalat

mit Tintenfisch und Kartoffeln



Zutaten (für 4 Portionen)

300 g Tintenfisch (Stücke, vorgegart, tiefgefroren)
300 g Kartoffeln (Drillinge)
200 g Cherrytomaten
80 g Rucola
25 g schwarze Oliven (entsteint)
2 EL Aceto Balsamico bianco
1–2 EL Zitronensaft
5 EL Olivenöl
Salz, Pfeffer
1 Peperoncini
2 EL fein geschnittene Petersilie

Zubereitung

Die tiefgefrorenen Tintenfische aus der Packung nehmen, in eine Schale geben und im Kühlschrank circa 4 Stunden auftauen lassen. Dann kurz abspülen und abtropfen lassen. Ofen auf 200 Grad (Umluft) vorheizen. Kartoffeln waschen und in Spalten schneiden. Auf einem mit Backpapier belegten Blech mit 2 Esslöffeln Öl für circa 25 Minuten im Ofen garen. In einem großen Topf Wasser mit etwas Salz erhitzen und die Tintenfisch-Stücke in einem Metallsieb kurz durchs kochende Wasser ziehen. Tomaten und Rucola waschen und abtropfen lassen.

Für die Vinaigrette Essig, Zitronensaft, Salz und Pfeffer verrühren, bis sich die Salzkristalle aufgelöst haben; anschließend Olivenöl untermischen. Peperoncini längs halbieren, Stielansatz und Scheidewände entfernen und das Fruchtfleisch fein hacken. Peperoncini und Petersilie in das Dressing rühren. Die noch warmen Kartoffeln mit den Tintenfischen, Cherrytomaten, Oliven und der Vinaigrette vermengen und 20 Minuten durchziehen lassen. Nochmals abschmecken und vor dem Servieren mit Rucola anrichten.

Tipp

Perfekt als Beilage zum Grillen geeignet oder mit Weißbrot genießen.



Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Antwortcoupon

Womit lädt man ein E-Auto?

- Benzin Strom Diesel

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort



Stadtwerke Neustadt i. H.
Kennwort „Rätsel“
Neukoppel 2
23730 Neustadt i. H.



Per Fax:
04561 5110-601



Per E-Mail:
info@swnh.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Stadtwerke Neustadt in Holstein und ihre Angehörigen dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich.

Information zur Verarbeitung personenbezogener Daten: Wenn Sie am Gewinnspiel teilnehmen, erklären Sie sich mit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zum Zwecke der Durchführung des Gewinnspiels durch die Stadtwerke Neustadt in Holstein einverstanden. Die Stadtwerke Neustadt in Holstein als Verantwortliche i. S. d. der DSGVO verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten nur zum Zwecke der Durchführung des Gewinnspiels. Nach Durchführung des Gewinnspiels werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht.

Einsendeschluss ist
Freitag, der 24. Juni 2022.

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt.

Wiederverwenden
statt Wegschmeißen
lautet das Motto:

Gewinnen Sie eine unserer exklusiven Up-cycling-SWNH-Taschen. Die Taschen sind ganz im Sinne der Nachhaltigkeit mit Stoff unserer alten Werbebanner versehen. Somit ist jede Tasche ein Unikat und ein ganz besonderer Hingucker. Die Fotos sind Beispiele und dienen lediglich der Veranschaulichung. Gewinne können von der Darstellung abweichen.

1. Preis:
Sea Bag



2. Preis:
Umhängetasche



3. Preis:
Laptop-Sleeve



Impressum

Herausgeber:
Stadtwerke Neustadt in Holstein
Neukoppel 2, 23730 Neustadt in Holstein
Telefon 04561 5110-0; Fax 04561 5110-600
E-Mail: info@swnh.de
Internet: www.swnh.de

Werkleitung: Dr. Mark Jahn
Öffentlichkeitsarbeit: Julia Nöhrenberg
Telefon: 04561 5110-106
Fax: 04561 5110-601

Design und Herstellung:
Körner agentur GmbH
www.koerneragentur.de
Redaktion: Claudia Barner

Kundencenter

Grabenstraße 38, 23730 Neustadt i. H.
Kostenlose Hotline 0800 5110-150
kundenservice@swnh.de

Öffnungszeiten Kundencenter

Mo. bis Do. 8:00 bis 12:00 Uhr
13:00 bis 16:00 Uhr
Fr. 8:00 bis 12:00 Uhr

E-Mail/Internet

info@swnh.de
www.swnh.de

Störungsdienst (24 Stunden)

Strom	04561 5110-250
Gas, Wasser, Wärme	04561 5110-350
Abwasser	04561 5110-450

Glasfaser-Hotline

Telefon	04561 5110-999
www.swnh-glasfaser.de	